

Anzeiger für Sternberg - Brüel - Warin

Vor 15 Jahren

Polizeipräsenz gegen Unfälle

STERNBERG Wie sich Dinge ähneln, selbst wenn anderthalb Jahrzehnte dazwischen liegen: „Polizeipräsenz soll Unfällen vorbeugen“ stand am 1. April 1999 über dem Aufmacher unserer ersten Lokalseite. Auch der heutige Schweriner Innenminister Lorenz Caffier und seine direkt Untergebenen lassen in dem Zusammenhang keine Gelegenheit aus, einem stärkeren Verfolgungsdruck das Wort zu reden.

Mit Blick aufs unmittelbar bevorstehende Osterfest kündigte die Polizeistation Sternberg mehr Kontrollen an. Im ersten Quartal hatte es auf den Straßen der Region bereits 116 Mal gekracht, 70 Mal im Bereich Sternberg und 46 Mal im Bereich Brüel. Und weiter heißt es: „Bei 16 Unfällen wurden Personen verletzt, davon mehrere schwer. Auch einen Toten gab es bereits.“

Nachrichten

Junge Hündin lief frei in Kobrow II

STERNBERG Ein Fundtier hat Kerstin Westhoff, die in Kez eine Hundeschule und -pension betreibt, gestern im Sternberger Ordnungsamt abgeholt. Es handelt sich offenbar um einen Bostonterriermischling. „Es ist eine Hündin, höchstens zwei Jahre alt,



Wer kennt mich? Die junge Hündin macht einen zutraulichen Eindruck. FOTO: RUMP

die vermutlich ausgerissen ist, denn sie ist läufig“, erklärt Westhoff. Das Tier trägt ein weißes Halsband aus Kunststoff mit Karabinerhaken. Es lief am Morgen frei in Kobrow II und wurde von der Finderin umgehend ans Ordnungsamt übergeben. Kerstin Westhoff ist ab 20 Uhr unter Telefon 038483 / 22290 erreichbar. *rump*

Blutspendetage in Sternberg

STERNBERG Das Deutsche Rote Kreuz führt am Mittwoch und Donnerstag, 2. und 3. April, jeweils von 14 bis 19 Uhr im Sternberger DRK-Seniorenzentrum die nächsten Blutspendetermine durch. *svz*



Mit bekannten Melodien unter dem Motto „Frühling und Liebe“ erfreute die Brüeler Blasmusik bei ihrer Jubiläumsveranstaltung das Publikum.

FOTOS: RÜDIGER RUMP

Geburtstagsfeier im vollen Saal

Rund 230 Besucher, Gratulanten und musikalische Gäste feierten mit der Brüeler Blasmusik ihr 30-jähriges Bestehen

BRÜEL Draußen schönster Sonnenschein und dazu passend im voll besetzten Saal Frühling und Liebe. Unter diesem Motto feierte die Brüeler Blasmusik am Sonntagmittag in der Stadthalle 30-jähriges Bestehen mit Zuhörern, Gratulanten und musikalischen Gästen. Die 200 Stühle reichten nicht aus, weitere wurden hineingeholt. „Rund 230 werden es jetzt wohl sein“, überschlug Mario Bondzio, der die Brüeler Stadthalle Ende 2011 übernommen hat.

Andree Zimmermann, der musikalische Leiter, weiß von zwei Familien aus Rostock und Neustadt-Glewe, die sich kaum einen Auftritt der Blasmusiker entgehen lassen. Die aus der Eldestadt erkunde die Termine im Internet, die aus Rostock werde von der Tochter auf dem Laufenden gehalten. Erna Heinrich ist in Brüel aufgewachsen, wohnt aber schon Jahre in der Hansestadt. Blasmusik sei ihre Welt, sagt die 75-Jährige. Und dann noch das: Sie, Lebensgefährtin Franz Kutas (79) und Tochter Angelika Haack müssen erst nach Plätzen suchen. Andree Zimmermann findet eine Lücke an einem Tisch und stellt Stühle hinzu. „Hier bei den Barniner Musikanten, das passt doch.“

Über diese große Resonanz freut sich auch Manuela Berg. Sie gehört mit 40 Jahren zu den Jüngeren bei der Brüeler Blasmusik. „Ja, es ist schade, dass sich kaum Nachwuchs findet.“ Sie stammt aus Schwerin und kam mit 15 nach Brüel. In der

Schulzeit habe sie acht Jahre Trompete gespielt und nach langer Pause vor vier Jahren wieder angefangen, jetzt auf dem Flügelhorn, das so ähnlich sei. „Diese schöne Kulisse macht richtig Spaß. Am Roten See, wo wir oft sind, ist aber auch immer was los.“

Bei der Brüeler Blasmusik geht es im wahrsten Sinne des Wortes familiär zu. Zimmermanns Tochter Anica bläst seit fast 20 Jahren Flügelhorn, Jörg Ehmkes Frau Andrea Klarinette (SVZ berichtete). Frank Schreiber und Beate Duhr, die gerade im Duett singen, sind Geschwister, fügt Schreibers Ehefrau Bärbel an. Sie bringt die Tombalose unter die Leute. Der Erlös komme der Blaskapelle zugute, der erste Preis sei ein Auftritt der Musiker bei einer privaten Feier.

Gratulanten zum Jubiläum sind unter anderem die Bürgermeister aus Brüel, Sternberg, Blankenberg und Langen Jarchow, die Mandolinengruppe Zahrendorf-Brüel, die Singegruppe „Die lustigen Brüeler“ und „Die Dachkammerband“. Letztere wartet gleich mit mehreren Premieren auf: „Wir treten das erste Mal gemeinsam mit der Brüeler Blasmusik auf, und dann erstmals mit einer Sängerin“, erzählt H. Ulrich, „Ulli“ Meyer, der Leiter der Band. Die probt seit fünf Wochen mit Kerstin Koberstein aus Brüel. Deren Aufregung bei ihrem ersten Auftritt, „und dann vor so voller Hütte“, kann jeder im Saal nachfühlen. *Rüdiger Rump*



Der Saal in der Brüeler Stadthalle war am Sonntagmittag mit rund 230 Besuchern voll besetzt.



Die Tombalose verkaufte Bärbel Schreiber. Erster Preis: Auftritt der Kapelle bei einer Privatfeier.



Extra aus Rostock gekommen: Erna Heinrich (r.), die in Brüel aufgewachsen ist, und ihr Lebensgefährte Franz Kutas. Tochter Angelika Haack (M.) wohnt in Brüel und informiert, wenn die Blasmusik spielt.



Zu den Gratulanten und Gästen an dem Nachmittag gehörte die Dachkammerband, die aus jeweils zwei Brüelern und Warinern besteht. Sie trat erstmals mit einer Sängerin auf: Kerstin Koberstein.

Was, wenn man nicht mehr weiter weiß?

Thema Telefonseelsorge beim morgigen Frühstückstreffen der Evangelischen Kirchengemeinde Warin

WARIN Was machen Sie, wenn Sie nicht weiter wissen und keinen Menschen zum Reden haben? Wenn Ihr Problem, Ihre Trauer, Einsamkeit und Verzweiflung so groß sind, dass Sie sich niemandem aus dem Verwandten-, Freundes- oder Bekanntenkreis anvertrauen können oder mögen? Oder einfach niemand Zeit hat? Diese Momente kennt wohl jeder, gehören sie doch zu unserem Leben.

Um diese Themen des Le-



Für die Probleme anderer da: Uta Krause, Leiterin der Telefonseelsorge Schwerin. FOTO: SVZ

bens geht es am morgigen Mittwoch um 9 Uhr beim Frühstückstreffen der Evangelischen Kirchengemeinde Warin, welches im Pfarrsaal, Am Markt 2, stattfindet.

Zu Gast wird Frau Uta Krause sein: die Leiterin der Ökumenischen Telefonseelsorge Schwerin. In der Landeshauptstadt arbeiten am Seelsorgetelefon 90 Menschen aus allen Berufsschichten. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, Kraft, Zeit

und ihre Lebenserfahrung anderen zur Verfügung stellen, damit es in der Gesellschaft ein Stück weit menschlicher wird.

Ein Anruf kann keine Wunder vollbringen, aber es ist möglich, durch ein Gespräch den berühmten Stein ins Rollen zu bringen, zu trösten, Anstöße für Veränderung zu geben und den Anrufer bei Wunsch mit weiterhelfenden Organisationen in Verbindung bringen. Das Wichtigste

ist: dem Anrufer zuzuhören, einen Moment ganz ihm bzw. ihr zu schenken.

Wann ist die Telefonseelsorge erreichbar? Wer kann dort anrufen? Bleibt wirklich alles geheim? Wer sitzt am anderen Ende der Leitung und wer kann da mithelfen? Auch darum wird es beim Frühstückstreffen gehen.

Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr erreichbar unter: 0800 1110111 oder 0800 1110222. *svz*